

Gemeinde Schmitten

Protokoll

03/2016

der 186. Gemeindeversammlung vom Freitag, 2. Dezember 2016 um 20.00 Uhr im Mehrzwecksaal des Schulhauses Orange

Vorsitz: Ammann Hubert Schafer
Protokoll: Gemeindeverwalter Urs Stampfli
Stimmzähler: Claudine Fasel, Gerhard Mangold
Anwesend: 90 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
4 Personen ohne Stimmrecht

Begrüssung: Ammann Hubert Schafer eröffnet pünktlich um 20.00 Uhr die 186. Gemeindeversammlung. Der Vorsitzende begrüsst alle Vertreterinnen und Vertreter der Politik, Pfarrei und der Finanzkommission. Ein besonderer Gruss geht an Herr Zbinden, Berichterstatter der Freiburger Nachrichten.

Weiter begrüsst er die Neuzuzügerinnen und -zuzüger und alle, welche erstmals an einer Gemeindeversammlung teilnehmen sowie alle Bürgerinnen und Bürger, mit dem Wunsch auf eine positive Versammlung.

Einladung und

Publikation: erfolgte gesetzeskonform,
- im Amtsblatt Nr. 44 vom 4. November 2016;
- im Mitteilungsblatt November 2016 an alle Haushaltungen,
mit ausführlicher Information zu den diversen Traktanden;
- durch öffentlichen Anschlag.

Traktanden:

1. **Protokoll**
2. **Finanzwesen**
 - 2.1 Voranschlag Laufende Rechnung 2017
 - 2.2 Voranschlag Investitionen 2017
 - 2.3 Investitionsplan 2018 - 2021
 - 2.4 Finanzplan 2018 – 2021
 - 2.5 Schuldenentwicklung 2015 - 2021
3. **Strassen**

Strassensanierungen (laut PMS Planung); 1. bis 5. Etappe; Genehmigung Projekt und Kredit
4. **Gemeindeeigene Bauten**

Heizzentrale; Ersatz Heizkessel, Einbau Partikelfilter; Genehmigung Projekt und Kredit
5. **Strassen, Trink- und Abwasser**

Kreuzung Berg bis Abzweigung Dählihubel; Ersatz Wasserleitung und Kanalisation, Sanierung Strasse; Genehmigung Projekt und Kredit
6. **Allfälliges**

Verleihung Prix Chapeau 2016

Kein Einwand gegen Einladung, Publikation und Traktanden.

Traktandum 1
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2016

Im Mitteilungsblatt November ist eine Kurzfassung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2016 abgedruckt; es lag zudem innerhalb der gesetzlichen Frist auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf und wurde auf der Homepage der Gemeinde publiziert.

Beschluss:

Das Protokoll wird von der Versammlung ohne Bemerkungen einstimmig gutgeheissen, mit Dank des Vorsitzenden an den Verfasser.

Traktandum 2
Finanzwesen; Voranschlag Laufende Rechnung 2017, Voranschlag Investitionen 2017, Investitionsplan 2018 – 2021, Finanzplan 2018-2021, Schuldenentwicklung 2015 - 2021

Text aus der Botschaft:

Der Gemeinderat legt der Gemeindeversammlung den Voranschlag 2017 mit einem Aufwand von 18'909'300 Franken und einem Ertrag von 19'354'800 Franken vor. Daraus resultiert ein budgetierter Ertragsüberschuss von 445'500 Franken.

Bei der Erstellung des Voranschlags wurden die Auswirkungen der nicht beeinflussbaren Ausgaben (Kanton, Verbände, Bildung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt) berücksichtigt. Ebenfalls einbezogen wurde der interkommunale Finanzausgleich für 2017.

Die Schätzung der Steuereinnahmen erfolgte anhand der verfügbaren Zahlen der kantonalen Steuerverwaltung (Basis 2014), der Rechnungsstellung 2015 der Gemeinde sowie eigenen Hochrechnungen.

Finanzielle Auswirkungen von bereits laufenden Projekten oder geplanten Vorhaben (inkl. Schuldübernahmen) sind im Investitionsvoranschlag 2017 und im Investitionsplan der Jahre 2018 bis 2021 aufgelistet. Der Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2021 sowie die Schuldenentwicklung 2015 bis 2021 wurden angepasst; die Flexibilität in diesen Steuerungsinstrumenten wird – je nach Entwicklung und Prioritäten – entsprechend beibehalten.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Zusammenfassung des gesamten Voranschlags 2017. Die Zahlen sind gegliedert nach Ressorts und anschliessend nach den Kostenarten.

Die wichtigsten Positionen sowie die wesentlichen Veränderungen werden an der Gemeindeversammlung durch die zuständigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte erläutert.

Voranschlag 2017; funktional gegliedert nach Ressorts

Konto	Ressort mit Nettozahlen	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Veränderung 16/17 in Fr.	Veränderung 16/17 in %	Rechnung 2015
0	Allgemeine Verwaltung	1'060'000	1'054'900	-5'100	0	1'126'087
1	Öffentliche Sicherheit	175'800	175'800	0	0	106'977
2	Bildung	5'572'100	5'680'000	107'900	2	5'613'910
3	Kultur und Freizeit	646'900	732'800	85'900	13	701'624
4	Gesundheit	1'586'000	1'637'200	51'200	3	1'595'712
5	Soziale Wohlfahrt	1'850'000	1'786'300	-63'700	-3	1'962'473

6	Verkehr	1'075'400	977'600	-97'800	-9	988'091
7	Umwelt und Raumordnung	241'700	236'800	-4'900	-2	253'072
8	Volkswirtschaft	100	-5'300	-5'400	-5'400	-6'003
9	Kapitalien	12'221'400	12'721'600	500'200	4	12'016'102

Diese Zahlen zeigen die Ausgaben der verschiedenen Ressorts. Es ist dabei zu beachten, dass die internen Verrechnungen (z.B. Abschreibungen, Verzinsung) die jährlichen Kosten unterschiedlich beeinflussen können.

Im Ressort 7 Umwelt und Raumordnung (70 Wasser, 71 Abwasser, 72 Kehricht) ist gemäss Bundesgesetz der Grundsatz der Kostendeckung einzuhalten. Allfällige Überschüsse nach Rechnungsabschluss werden als Reserve verwendet.

Voranschlag 2017; gegliedert nach Kostenarten

Kostenarten	Arten mit Nettozahlen	Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Veränderung 16/17 in Fr.	Veränderung 16/17 in %	Rechnung 2015
30	Personalaufwand	2'457'700	2'534'100	76'400	3	2'511'012
31	Sachaufwand	2'069'200	2'035'400	-33'800	-2	2'093'614
32	Passivzinsen	274'900	243'100	-31'800	-12	316'921
33	Abschreibungen	1'248'000	1'707'000	459'000	37	905'389*
35	Entsch. an Gemeinwesen	6'758'700	6'724'300	-34'400	-1	6'596'189
36	Eigene Beiträge	2'776'000	2'873'700	97'700	4	2'808'562
38	Einlagen in Reserven	139'300	152'500	13'200	9	311'635
39	Interne Verrechnungen	2'604'000	2'639'200	35'200	1	2'661'766
	Aufwand	18'327'800	18'909'300	581'500	3	
		0	0			
		12'009'000	12'499'000			11'778'550
40	Steuereinnahmen	0	0	490'000	4	0
42	Vermögenserträge	209'100	212'000	2'900	1	217'865
43	Entgelte	2'237'500	2'216'500	-21'000	-1	2'232'080
44	Anteile ohne Zweckbindung (Motorfahrzeugsteuern)	275'000	277'000	2'000	1	266'173
45	Rückerstattungen	18'900	19'000	100	1	16'480
46	erhaltene Subventionen	539'100	587'100	48'000	9	536'969
48	Entnahme aus Reserven	448'600	905'000	456'400	102	169'364
49	Interne Verrechnungen	2'604'000	2'639'200	35'200	1	2'661'766
	Ertrag	18'341'200	19'354'800	1'013'600	6	
		0	0			

* inkl. Abschlussbuchungen und freiwillige Abschreibungen

Der Gesamtaufwand mit rund 18,9 Mio. Franken erhöht sich gegenüber 2016 um knapp 582'000 Franken (3 Prozent).

Der Gesamtertrag erhöht sich um 6 Prozent oder rund 1'010'000 Franken gegenüber dem Voranschlag 2016. Die erwarteten Steuereinnahmen von 12,5 Mio. Franken basieren auf den erhaltenen Kantonszahlen 2014, der geschätzten Bevölkerungszunahme sowie eigenen Berechnungen. Die genehmigte Steuererhöhung ist in den Berechnungen enthalten.

Die Prognosen der kantonalen Steuerverwaltung (2014 zu 2016) zu den natürlichen Personen zeigen sowohl auf dem Einkommen (8,6 %) wie auf dem Vermögen (7,8 %) eine Erhöhung. Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen präsentieren sich sehr unterschiedliche Schwankungen; eine Tendenz kann nicht festgestellt oder abgeleitet werden.

Zum Budgetierungszeitpunkt lagen erst rund 58 % definitive Steuerveranlagungen der kantonalen Steuerverwaltung für Schmitten vor.

Nachfolgend die wesentlichen Gründe:

Kostenart 30 Personalaufwand: Hauptsächlich infolge kantonalen Stufenanpassungen und Erhöhung der Stundenlöhne.

Kostenart 33 Abschreibungen: In der Klasse 700 Wasser (360'000 Franken) und 710 Abwasser (540'000 Franken), Total 900'000 Franken (Vorjahr 441'000) werden Abschreibungen erfolgswirksam gebucht (je nach Investitionstätigkeit).

Kostenart 36 Eigene Beiträge: Mehrkosten in der Gesundheit (Beiträge an Spitex Sense und Pauschalentschädigungen Pflege zu Hause) und in der sozialen Wohlfahrt (Fürsorge). Der Steuerpotentialindex blieb quasi unverändert bei rund 105 Prozent. Der Ressourcenausgleich (Gemeinde bezahlt) stieg um 12'900 Franken auf 192'600 Franken. Der Bedarfsausgleich (Gemeinde erhält) stieg um 2'700 Franken auf 157'200 Franken.

Kostenart 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung: Mehreinnahmen bei den Motorfahrzeugsteuern.

Kostenart 46 Erhaltene Subventionen: Mehreinnahmen in der sozialen Wohlfahrt (Fürsorge).

Kommentar zu den Abweichungen der einzelnen Konten

Aus Wesentlichkeitsgründen werden hier nur die Abweichungen (Voranschlag 2017 zu 2016) von über +/-10'000 Franken aufgelistet (ohne Abschreibungen, interne Verrechnungen und Reserveentnahmen). Die vollständigen Zahlen sind im anschliessenden Ausdruck ersichtlich.

Ressort und Konto	Kontobezeichnung: Kommentar	Betrag in Franken
0	Allgemeine Verwaltung	
	Abnahme 2017 zu 2016	< 1 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben (Nettokosten)	9 Prozent
1	Öffentliche Sicherheit	
	Keine Veränderung 2017 zu 2016	0 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	1 Prozent
2	Bildung	
	Zunahme 2017 zu 2016	2 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	46 Prozent
211.352.01	Betriebskosten OS des Sensebezirks: Minderaufwand; Budgetanpassung	56'000
219.365.01	Beiträge KiTa: Mehraufwand; neu Ressort Bildung (vorher Kto.	111'000

	540.365.01)	
220.366.02	Logopädischer Dienst: Minderaufwand; weniger Lektionen	22'500
294.311.01	Anschaffung Mobilien, Geräte: Mehraufwand; Anschaffung Rasentraktor	12'600
3	Kultur und Freizeit	
	Zunahme 2017 zu 2016	13 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	6 Prozent
300.318.06	Kulturelle Veranstaltungen: Mehraufwand Beitrag Openair (18'000) und diverse Projekte	18'200
300.351.01	Kostenbeitrag Konservatorium: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	12'400
307.301.01	Besoldungen: Mehraufwand Erhöhung Stundenlohn	10'600

4	Gesundheit	
	Zunahme 2017 zu 2016	3 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	13 Prozent
410.351.01	Beitrag für Sonderbetreuung in Pflegeheimen: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	27'800
410.365.01	Finanzkosten Pflegeheime Sensebezirk (Maggenberg und Stiftung St. Wolfgang): Minderaufwand gemäss Verteiler	26'800
410.365.03	Betriebskosten Pflegeheim Sensebezirk (Maggenberg): Minderaufwand gemäss Verteiler	10'300
440.364.01	Beiträge an Spitex Sense: Mehraufwand gemäss Verteiler	38'600
440.366.01	Pauschalentschädigungen Pflege zu Hause: Mehraufwand; mehr Fälle und erhöhter Pflegeaufwand	13'400

5	Soziale Wohlfahrt	
	Abnahme 2017 zu 2016	3 Prozent
	Anteil an Gesamtausgaben	15 Prozent
540.365.01	Beiträge TAF: Minderaufwand; Beiträge KiTa neu Kto. 219.365.01	96'000
550.351.01	Hilfe an Sonderheime für behinderte und schwererziehbare Erwachsene: Mehraufwand gemäss Staatsverteiler	13'300
580.309.02	Integration und Vernetzung: Minderaufwand; weniger Projektkosten	12'500
580.352.01	Beteiligung an den Bezirkskosten: Minderaufwand gemäss Staatsverteiler	54'000
580.366.01	Beiträge an Fürsorgebedürftige: Mehraufwand; Zunahme Fälle	70'000
580.436.02	Rückerstattung von Versicherungen und Privaten: Minderertrag diverse Rückerstattungen	50'000
580.461.01	Rückerstattung vom Kanton: Mehrertrag Ausgleich Kanton	50'000
580.461.02	Kantonsbeitrag für Integration und Vernetzung: Minderertrag; weniger Projektkosten (siehe Kto. 580.309.02)	17'500

6	Verkehr	
		Abnahme 2017 zu 2016
		9 Prozent
		Anteil an Gesamtausgaben
		8 Prozent
610.351.01	Gemeindebeitrag an Kanton für Unterhalt: Mehraufwand Unterhaltsarbeiten Kantonsstrasse Schmitten, Müllitalstrasse und Niedermuhren-Lanthen	30'000
620.314.01	Unterhalt Gemeindestrassen: Minderaufwand; weniger Projekte	100'000
622.301.01	Besoldungen: Mehraufwand; kantonale Stufenanpassungen und neu werden Pikettenschädigungen Wasser/Heizung/Win- terdienst budgetiert	54'900
622.311.01	Anschaffungen: Minderaufwand; Wegfall Anschaffung Gerät Unkraut- bekämpfung mit Heisswasser (Maschinenring)	16'500

7	Umwelt und Raumordnung	
		Abnahme 2017 zu 2016
		2 Prozent
		Anteil an Gesamtausgaben
		2 Prozent
700.311.01	Anschaffungen: Mehraufwand Anschaffung digitale Wasserzähler	27'000
700.314.02	Netzerweiterungen: Mehraufwand Netzerweiterung	10'000
700.318.05	Neuaufnahme und Nachführen GIS-Daten: Minderaufwand Aktualisierung GIS-Daten	35'000
710.352.01	Betriebsbeiträge ARA Laupen: Minderaufwand Investitionen und Betriebskosten	20'200
710.380.01	Einlage in ARA-Fonds: Mehraufwand Rechnungsausgleich über Fonds	19'600
750.314.01	Instandhaltung Wasserbauten: Mehraufwand Rückhaltebecken Ochsenriedbach	15'000
790.434.01	Einnahmen aus Baubewilligungen: Mehrertrag; mehr Baubewilligungen	20'000

8	Volkswirtschaft	
		Abnahme 2017 zu 2016
		5'400 Prozent
		Anteil an Gesamtausgaben
		< 1 Prozent
810.314.02	Waldarbeiten durch Dritte: Mehraufwand Waldarbeiten durch Dritte	15'000
810.435.01	Erlös aus Holzverkäufen: Mehrertrag Holzverkauf	10'500

9	Finanzen und Steuern	
		Zunahme 2017 zu 2016
		4 Prozent
900.319.01	Steuerverluste: Minderaufwand; weniger Steuerverluste	10'000
900.400.01 bis 900.404.01	Mehrertrag bei Einkommen natürliche Personen	250'000
	Mehrertrag bei Vermögen natürliche Personen	10'000
	Minderertrag Quellensteuer	10'000
	Mehrertrag bei Gewinn juristische Personen	100'000
	Mehrertrag bei Kapital juristische Personen	20'000
	Mehrertrag bei Liegenschaftsgewinn, -Mehrwert-	20'000

	steuern Mehrertrag bei Handänderungen	100'000
930.362.00	Beitrag an Ressourcenausgleich: Mehraufwand interkommunaler Finanzausgleich 2017	12'900
940.322.01	Darlehens- und Bankzinsen: Minderaufwand; günstigere Konditionen bei den Refinanzierungen (Darlehen)	31'800

2.2 Voranschlag Investitionen 2017

Die Investitionen betragen brutto rund 2,8 Mio. Franken (Vorjahr 2,9 Mio.). Abzüglich der Anschlussgebühren von Wasser und ARA belaufen sich die Netto-Investitionen der Gemeinde auf 2,1 Mio. Franken. Knapp 0.7 Mio. Franken sind für 2017 bereits bewilligt:

- OS Plaffeien; Schuldübernahme
- Schulhaus GELB; diverse Sanierungsarbeiten
- Pflegeheim Maggenberg; Schuldübernahme (Neubau Demenz, Umbau, GOPS)
- Bushaltestelle Oberstockerli bis Clientis Sparkasse Sense; Planung
- Ersetzen von diversen Strassenlampen

Für 2017 ergeben sich neue geplante Investitionen von 2'170'000 Franken.

Mit der Zustimmung zum Investitionsvoranschlag 2017 werden keine der nachfolgenden Projekte und deren Kredite genehmigt. Der Gemeinderat wird diese einzeln zur Genehmigung vorlegen. Es handelt sich um die folgenden geplanten Investitionsvorhaben:

- Schulanlagen; WirelessFr. 40'000
 - Kreuzung Berg bis Abzweigung Fussweg Reservoir Dählihubel; ErsatzFr. 360'000
Wasserleitung
 - Kreuzung Berg bis Abzweigung Fussweg Reservoir Dählihubel; ErsatzFr. 540'000
Kanalisation
 - Strassensanierungen (laut PMS Planung); 1. EtappeFr. 300'000
 - Werkhof; Ersatz Weidemann (Hoflader).....Fr. 80'000
 - Heizzentrale; Ersatz Heizkessel, Einbau PartikelfilterFr. 850'000
- Total Fr. 2'170'000

2.3 Information Investitionsplan der Jahre 2018 - 2021

Der Investitionsplan wird rollend für die folgenden 4 Jahre nach dem Voranschlagsjahr 2017 erstellt. Es handelt sich um eine Arbeits- und Planungsunterlage des Gemeinderates, welche der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

Diese Darstellung zeigt die finanziellen Auswirkungen von bereits bewilligten Projekten und provisorisch geplanten (und noch zu bewilligenden) Vorhaben in den nächsten Jahren auf. Es handelt sich hier um Schuldübernahmen (z.B. OS-Bauten und Pflegeheime) und gemeindeeigene Projekte. Diese betreffen die Bereiche Bildung, Kultur und Freizeit, Verkehr, Umwelt und Raumordnung sowie die Volkswirtschaft. Die Projekte wurden entsprechend dem heutigen Wissensstand etappiert und nach Prioritäten geordnet aufgenommen.

2.4 Information Finanzplan der Jahre 2018 - 2021

Der Finanzplan wird gestützt auf revidierte Prognosen erstellt und dient als Frühwarnung. Er zeigt heute auf, dass grössere Vorhaben erst mittelfristig anzugehen sind. Die vorsichtige Schätzung der Einnahmen und eine klare Prioritätensetzung stehen weiterhin im Vordergrund.

Der interkommunale Finanzausgleich mit dem Ressourcen- und dem Bedarfsausgleich wird sich für die Gemeinde Schmitten nach heutigen Angaben weiterhin negativ auswirken. Beim Ressourcenausgleich tragen 30 Gemeinden dazu bei (u. a. Schmitten), 106 Gemeinden werden begünstigt.

2.5 Information Schuldenentwicklung der Jahre 2015 - 2021

Die Schulden nehmen infolge der laufenden und geplanten Investitionen mittelfristig zu. Demzufolge wird weiterhin eine kontrollierte Ausgabenpolitik mit folgenden Zielen angestrebt:

- Ausgleich der Rechnungen Wasser, Abwasser und Kehricht (Überschüsse in Reserven oder nötigenfalls Gebührenanpassungen); Etappierung von Projekten.
- Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht, allenfalls Ertragsüberschuss zur Finanzierung von Investitionen.
- Kontrollierte und tragbare Nettoschulden pro Kopf.

Wesentliche Leitplanken für die folgenden Jahre:

- Die wirtschaftliche Entwicklung wie auch die geplante Bautätigkeit, verbunden mit der zukünftigen Einwohnerstruktur, bleiben für die Einnahmen nach wie vor wesentlich bestimmend.
- Die heute rund 74 % nicht beeinflussbaren Kosten (Ressorts Bildung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt) bilden auch zukünftig wesentliche Eckwerte des Voranschlags der Gemeinde.
- Die klare Etappierung von wesentlichen Projekten und Vorhaben, dies in Abhängigkeit der verfügbaren finanziellen Mittel, steht weiterhin im Vordergrund.

DER GEMEINDERAT BEANTRAGT:

- Genehmigung des Voranschlags 2017 mit einem Ertragsüberschuss von 445'500 Franken
- Genehmigung des Investitionsvoranschlags 2017 mit 2,17 Mio. Franken

2.1. Voranschlag laufende Rechnung 2017

Vorstellung:

Das Budget wird wie üblich von den einzelnen Ratsmitgliedern über das ihnen zustehende Departement kommentiert.

Die Zusammenfassung des Voranschlags 2017 erläutert Finanzchef Urs Perler. Er führt aus, dass das Budget bei einem Aufwand von 18,9 Millionen Franken einen budgetierten Ertragsüberschuss von 445 000 Franken vorsieht. Der Gesamtaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp drei Prozent oder 582 000 Franken erhöht, während der Gesamtertrag um sechs Prozent oder 1,01 Millionen Franken höher ausfällt. Weiter weist er darauf hin, dass es für den Gemeinderat ein Ziel sein wird, in den nächsten Jahren immer einen Ertragsüberschuss ausweisen zu können. Dies sei die Voraussetzung um Ersatzinvestitionen tätigen zu können, ohne sich dafür neu verschulden zu müssen. Weiter erläutert er, dass die Personalkosten um 77'000 Franken gestiegen sind. Dies sei zurückzuführen auf die kantonalen Stufenanpassungen und andererseits auf die moderate Anpassung der Stundenlöhne.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Andreas Amstutz, Kommissionspräsident. Die FIKO nimmt wie folgt Stellung:

Die FIKO hat den Voranschlag 2017 geprüft und mit dem Finanzchef und dem Ammann ausführlich besprochen. Alle Fragen konnten kompetent beantwortet werden. Die FIKO bedankt sich beim Gemeinderat für die offene und transparente Diskussion.

Die FIKO hält fest, dass das Budget in Bezug auf die Ausgabenentwicklung korrekt und transparent dargelegt wurde. Die Ausgaben 2017 sind bedürfnisgerecht geplant und der Sparwille bei den einzelnen Ressorts ist erkennbar. Bei den Steuereinnahmen werden gegenüber der Rechnung 2015 rund CHF 700'000.-- Mehreinnahmen budgetiert; dies ist hauptsächlich auf die erfolgte Steuererhöhung zurückzuführen. Für die Hochrechnung werden ansässige Firmen befragt und die Zahlen von der kantonalen Steuerverwaltung verwendet. Diese Zahlen werden zur Sicherheit tendenziell nach unten korrigiert, so dass von einer eher vorsichtigen Budgetierung gesprochen werden kann.

Die Unternehmenssteuerreform III hat noch keinen Einfluss auf das aktuelle Budget, da zurzeit noch nicht genügend Fakten vorliegen. Der Gemeinderat hat versichert, dass diese Entwicklung im Auge behalten und entsprechend informiert wird.

Der Voranschlag 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 445'500.-- ab; diese Lösung ist finanziell absolut vertretbar.

Die FIKO empfiehlt der Gemeindeversammlung deshalb die Zustimmung zum Voranschlag 2017 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 445'500.--.

Diskussion:

Robert Schwaller weist darauf hin, dass im Ressort Gesundheit ein Betrag von Fr. 6'000.-- für die Anschaffung (inkl. Schulung) von zwei Defibrillatoren aufgenommen wurde. Diese Kosten seien zu tief budgetiert und müssen auf Fr. 10'000.-- erhöht werden.

GR Hans Dieter Hess dankt für das Engagement von Dr. Schwaller. Er erläutert, dass ein Betrag vorgesehen sei und eine allfällige Überschreitung der Budgetposition vertretbar und gerechtfertigt sei. Daher müsse dieser Budgetbetrag im Voranschlag 2017 nicht korrigiert werden.

2.2. Voranschlag Investitionen 2017

Ammann Hubert Schafer gibt dazu detaillierte Erläuterungen ab. Er weist darauf hin, dass mit Zustimmung zum Investitionsvoranschlag noch keine neuen Projekte und deren Kredite genehmigt werden.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Andreas Amstutz, Kommissionspräsident. Die FIKO nimmt wie folgt Stellung:

Der Investitionsvoranschlag wurde durch die FIKO geprüft und mit dem Finanzchef und dem Ammann eingehend besprochen und als finanziell vertretbar beurteilt. Sie weist darauf hin, dass jede Neuinvestition einzeln zur Genehmigung vorgelegt wird.

Die FIKO unterstützt diese Planung und beantragt die Zustimmung zum Investitionsvoranschlag 2017 mit 2.17 Mio. Franken.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

2.3. Investitionsplan 2018 - 2021

2.4. Finanzplan 2018 – 2021

2.5. Schuldenentwicklung 2015 - 2021

Über den Investitionsplan orientiert im Detail Ammann Hubert Schafer und zur Finanzplanung und Schuldenentwicklung äussert sich Finanzchef Urs Perler.

Es handelt sich sowohl beim Investitionsplan wie auch beim Finanzplan und der Schuldenentwicklung um Arbeitsunterlagen des Gemeinderates, welche der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt werden; darüber wird nicht abgestimmt.

GR Urs Perler weist darauf hin, dass mit der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III die Gemeinde schätzungsweise 1 bis 1.3 Mio. Fr. an Steuereinnahmen verlieren wird. Über diese wird im Februar 2017 abgestimmt. Momentan wurde eine mögliche Entwicklung im Finanzplan noch nicht berücksichtigt, da noch zu wenige Fakten bekannt sind.

Diskussion:

Edgar Högger fragt nach, ob die Fr. 19 Mio. Verschuldungsgrenze immer noch zählt, wie dies der Gemeinderat bereits vor Jahren definiert hat. Gemeinderat Urs Perler erläutert, dass die wichtigere Kennzahl die Pro-Kopf Verschuldung sein muss. Weiter erwähnt er, dass sich der Gemeinderat bewusst ist, dass die Verschuldung im Griff behalten werden muss. Ammann Hubert Schafer erläutert weiter, dass in den letzten Jahren eine grosse Zunahme der Bevölkerung verzeichnet werden konnte und daher die Verschuldungsgrenze von Fr. 19 Mio. nicht mehr zeitgerecht sei, sondern vielmehr eine maximale Pro-Kopf Verschuldung.

Antrag des Gemeinderates:

- Genehmigung des Voranschlages 2017 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 445'500.
- Genehmigung des Investitionsvoranschlages 2017 mit Fr. 2.17 Mio. Investitionen.

Beschluss:

Der Voranschlag 2017 wird gemäss Vorlage des Gemeinderates von der Versammlung einstimmig angenommen.

Dem Investitionsvoranschlag 2017 stimmt die Versammlung einstimmig zu.

Traktandum 3

Strassen; Strassensanierung (laut PMS Planung); 1. bis 5. Etappe; Genehmigung Projekt und Kredit

Text aus der Botschaft:

Das Strassennetz der Gemeinde Schmitten umfasst 36 Kilometer Strasse und 9 Kilometer Trottoir. Der Wiederbeschaffungswert dieser Infrastruktur beträgt rund 41,2 Millionen Franken. Pro Einwohner der Gemeinde Schmitten also mehr als 10'000 Franken. Durch die hohe Verkehrsbelastung und die Witterung sind die Strassen einem starken Verschleiss ausgesetzt und verlieren jedes Jahr an Wert. Für das Strassennetz der Gemeinde Schmitten beträgt der jährliche Wertverlust 630'000 Franken.

Die Gemeinde hat sich intensiv mit dem Erhaltungsmanagement der Gemeindestrassen befasst. Mit der Einführung des Pavement Management System (PMS) im Jahre 2016 wurden alle

Strassenflächen gemäss VSS-Norm SN 640925b visuell aufgenommen und der Fahrbahnzustand mit einem Index von 0 – 5 bewertet. Zudem wurde pro Strassenabschnitt eine Sanierungsmassnahme mit Zeitplanung erstellt. Auf Grund dieser PMS Planung ergeben sich für die Jahre 2017 – 2021 Sanierungskosten von 1,3 Millionen Franken.

Kosten:

Strassensanierung laut PMS 2017	Fr. 300'000.00
Strassensanierung laut PMS 2018	Fr. 200'000.00
Strassensanierung laut PMS 2019	Fr. 200'000.00
Strassensanierung laut PMS 2020	Fr. 300'000.00
Strassensanierung laut PMS 2021	Fr. 300'000.00

Gesamtkosten Fr. 1'300'000.00

Folgekosten: Verzinsung 2% Fr. 26'000.00
Amortisation 4% Fr. 52'000.00

Vorstellung:

Zu diesem Traktandum informiert Gemeinderat Erwin Scherwey. Er weist eingangs darauf hin, dass in der Verwaltungsrechnung der Gemeinde Schmitten der Unterhalt und die Sanierung in den letzten Jahren mit einem jährlichen Betrag zwischen Fr. 100'000.00 und Fr. 160'000.00 budgetiert wurde. Im Voranschlag 2017 ist noch ein Betrag von Fr. 50'000.00 vorgesehen. Weiter erläutert er, dass es mit einem Rahmenkredit von Fr. 1'300'000.00 zum periodischen Unterhalt und der Sanierung von Gemeindestrassen für die laufende Legislaturperiode möglich sein wird, bereits im Herbst die Arbeiten für das nächste Jahr zu planen, offerieren zu lassen und von günstigeren Preisen im Frühling zu profitieren. Sinnvolle Synergien können mit diesem System genutzt werden, um zusammenhängende Strassen in der Gemeinde (Sektoren) gleichzeitig zu sanieren. Weiter informiert er, dass dem Gemeinderat die jährlich vorgesehenen Sanierungen beantragt würden. Bei Zustimmung würden die Arbeiten unter Berücksichtigung des öffentlichen Vergabewesens durch den Gemeinderat vergeben,

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Dionys Dietrich. Die FIKO hat zu diesem Vorhaben keinerlei Einwände und dieses sei finanziell tragbar. Sie bittet um Zustimmung.

Diskussion:

Regula Brügger begrüsst es, wenn der Zustand der Strassen in Schmitten gut ist. Sie befürchtet aber, dass die Bevölkerung mit einem Rahmenkredit auf 5 Jahre die Kompetenz verliert, bei den einzelnen Projekten mitzureden. Sie möchte auch weiterhin an jeder Gemeindeversammlung mitbestimmen können, welche Investitionen für die Gemeinde Priorität haben und welche nicht. Im Namen der SP Schmitten stellt sie daher den Gegenantrag, den Rahmenkredit über Fr. 1.3 Mio. abzulehnen und nur einen Teilkredit über Fr. 300'000.-- für die Etappe 2017 zu genehmigen. Ebenfalls möchte sie wissen, welche Strassen in diesen 5 Etappen saniert werden sollen.

GR Erwin Scherwey erläutert, dass eine Grobplanung der sanierungsbedürftigen Strassen vorhanden ist. Je nach Zustand und wetterbedingte Einflüsse kann aber nicht gesagt werden, welche Strasse genau in welchem Jahr saniert werden muss. Dieser Entscheid soll in der Kompetenz des Gemeinderates sein.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zum Projekt Strassensanierung (laut PMS Planung); 1. bis 5. Etappe; Genehmigung des notwendigen Kredits von Total Fr. 1'300'000.00.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 65 zu 15 Stimmen zu. Der Gegenantrag wird somit hinfällig.

Traktandum 4 Gemeindeeigene Bauten; Heizzentrale; Ersatz Heizkessel, Einbau Partikelfilter; Genehmigung Projekt und Kredit

Text aus der Botschaft:

Seit 1997 betreibt die Gemeinde Schmitten eine Fernheizungszentrale bei den Schulanlagen und versorgt alle Schulgebäude, die Gemeindeverwaltung, das Pflegeheim und die Seniorenwohnungen sowie die Pfarreigebäude mit Wärme.

Die im Jahr 1997 installierte Holzfeuerungsanlage übersteigt laut Messungen des Amtes für Umwelt die Emissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung vom 4. Juli 2007 des Bundesrates. Die Behörden erteilten eine Sanierungsfrist von 10 Jahren.

Die durchschnittliche Lebensdauer einer Holzfeuerungsanlage beträgt 15-20 Jahre. Der nunmehr zwanzigjährige Einsatz hat seine Spuren hinterlassen. So wurden Schäden an den Schamottesteinen im Brennraum und undichte Stellen im Kühlkreislauf festgestellt. Eine Reparatur des zwanzigjährigen Heizkessels lohnt sich auf Grund des Schadenausmasses und der notwendigen Anpassungen an die Emissionswerte nicht.

Die Sanierung umfasst den Ersatz des Heizkessels sowie die Verlängerung des Kamins mit Einbau eines Partikelfilters.

Kosten:

Ersatz Heizkessel, Einbau Partikelfilter Fr. 850.000.00

Folgekosten:

Verzinsung 2% Fr. 17.'000.00

Amortisation 10% Fr. 85.'000.00

Vorstellung:

Das Projekt wird im Detail von GR Elmar Berthold vorgestellt. Insbesondere weist er darauf hin, dass die Heizung beinahe 20 Jahre alt ist und damit ihre Lebenserwartung erreicht hat. Laut Messungen des Amtes für Umwelt überschreitet die Heizung die Emissionsgrenzwerte der Luftreinhalteverordnung vom 4. Juli 2007. Durch das entsprechende Amt wurde eine Sanierungsfrist von 10 Jahre gesetzt. Das heisst, bis 2019 muss ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet sein. Weiter erläutert er, dass die Heizung bereits diverse Schäden aufweist. Im neuen Projekt ist eine Heizung mit einer Wärmeleistung von 700kW geplant. Damit könnten in Zukunft weitere Gebäude an das Netz angeschlossen werden,

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Andreas Amstutz. Die FIKO hat das Projekt mit dem Gemeinderat besprochen. Sie bittet die Versammlung um Zustimmung zum Projekt.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zum Projekt Heizzentrale; Ersatz Heizkessel, Einbau Partikelfilter; Genehmigung des notwendigen Kredits von Total Fr. 850'000.00.

Beschluss:

Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Traktandum 5

Strassen, Trink- und Abwasser; Kreuzung Berg bis Abzweigung Dählihubel; Ersatz Wasserleitung und Kanalisation, Sanierung Strasse; Genehmigung Projekt und Kredit

Text aus der Botschaft:

Die Trinkwasserleitung und die Strasse zwischen der Kreuzung Berg und der Abzweigung Dählihubel sind in einem schlechten Zustand. Während der letzten Jahre mussten mehrere Leitungsbrüche repariert werden.

Die Bestandesaufnahme aller bestehenden Leitungen hat ergeben, dass die Meteorwasserleitung ebenfalls zu ersetzen ist. Die Schmutzwasserleitung ist in einem guten Zustand und muss nur im unteren Bereich saniert werden.

Der Aufbau der Strasse wird im Bereich der Sanierungsarbeiten erneuert.

Kosten:

<i>Ersetzen Trinkwasserleitung</i>	<i>Fr. 360'000.00</i>
<i>Ersetzen Meteorwasserleitung und sanieren Schmutzwasserleitung</i>	<i>Fr. 540'000.00</i>
<i>Sanieren der Strasse</i>	<i>Fr. 640'000.00</i>
<i>Gesamtkosten</i>	<i>Fr. 1'540'000.00</i>

Folgekosten:

<i>Verzinsung 2%</i>	<i>Fr. 30'800.00</i>
<i>Amortisation 4%</i>	<i>Fr. 61'600.00</i>

Die Finanzierung der Trinkwasserleitung von Fr. 360'000.00 erfolgt über die Reserve Wasserversorgung. Die Finanzierung der Meteor- und Schmutzwasserleitungen von Fr. 540'000.00 erfolgt über die Reserve ARA.

Vorstellung:

Das Projekt wird im Detail durch GR Erwin Scherwey vorgestellt. Im Speziellen weist er darauf hin, dass nicht mehr von einer Sanierung, sondern von einer Erneuerung des Abschnittes gesprochen werden muss. Die Befestigung muss vollständig entfernt werden. So kommt das Pro-

jekt einem Neubau der Strasse gleich. Alle Werkleitungen, Trinkwasserleitung mit den Hydranten und den Hausanschlussleitungen, Regenwasserableitung mit allen Einlaufschächten und ein Teil der Abwasserleitung werden ersetzt.

Bericht der Finanzkommission:

Namens der FIKO äussert sich Dionys Dietrich. Die FIKO hat auch dieses Projekt vom Gemeinderat vorstellen lassen. Aus finanzieller Hinsicht sei das Projekt tragbar und daher empfiehlt die FIKO dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Diskussion:

Poffet Beat möchte wissen, ob die Zahlen Schätzungen sind oder bereits definitiv. Nach seinen Erkenntnissen haben keine Gespräche mit den Anwohnern stattgefunden. Ebenfalls möchte er wissen, ob die Arbeiten schon nächstes Frühjahr und nicht erst im Herbst beginnen werden, dies insbesondere wegen dem Strassenbau.

Gemäss GR Erwin Scherwey handelt es sich erst um eine Grobschätzung. Die Gespräche mit den Anwohnern und die Feinplanung werden noch stattfinden. Mit den Arbeiten sind zu Beginn des Sommers zu rechnen.

Antrag des Gemeinderates:

Zustimmung zum Projekt Kreuzung Berg bis Abzweigung Dählihubel; Ersatz Wasserleitung und Kanalisation, Sanierung Strasse; Genehmigung des notwendigen Kredits von Total Fr. 1'540'0000.00

Beschluss:

Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

6. Allfälliges

Verleihung Prix Chapeau 2016

Durch GR Olivier Flechtner wird Pius Schafer für sein langjähriges Engagement im Cäcilienverein und für die Gemeinde geehrt und ihm wird durch die Gemeinde der Prix Chapeau 2016 verliehen.

Asylunterkunft

Ammann Hubert Schafer informiert, dass es in Sachen Asylunterkunft keine neuen Informationen gebe.

Paul Keller möchte wissen, ob für die neue Homepage auch regionale Anbieter berücksichtigt, respektive angefragt wurden. Gemeindeverwalter Urs Stampfli informiert, dass für die neue Homepage einzig die Firma i-web aus Zürich berücksichtigt wurde. Diese Firma ist spezialisiert auf Web-Auftritte für die öffentliche Hand. Die Homepages von mehreren Kantonen sowie von über 200 Gemeinden wurden durch i-web erstellt.

Beat Poffet fragt nach, warum man bei der Ausführung des Fussweges Bager-Süd eine Strassenerhöhung erstellt hat, obwohl dies im Projekt nicht vorgesehen war.

GR Erwin Scherwey erläutert, dass während den Arbeiten festgestellt wurde, dass zum Teil zu den Einfahrten der Liegenschaften ein zu grosses Niveau war und somit eine leichte Anpassung gemacht werden musste.

Da keine weiteren Wortbegehren mehr vorliegen, dankt Ammann Hubert Schafer abschliessend seinen Kolleginnen und seinen Kollegen im Rat für die stets gute Zusammenarbeit. Dank an die Verwaltung, die Abwarte und die Werkhofmitarbeiter für die Unterstützung. Ein Dank geht auch an die Finanzkommission für die pflichtbewusste Arbeit. Er dankt zudem allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse und das Mitmachen. Alle sind zu einem Imbiss ins Hotel zum Weissen Kreuz eingeladen.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 28. April 2017 statt.

Ende der Gemeindeversammlung um 21.30 Uhr

der Gemeindeverwalter:

Urs Stampfli

der Ammann:

Hubert Schafer